

Polizei zieht Bilanz zum „Carfreitag“

Neben übermütigen Tunern wurden auch viele Raser erwischt.

Anlässlich des „Carfreitags“ war die Polizei mit verstärkten Kräften in Krefeld unterwegs. Neben übermütigen Tunern wurden auch viele Raser erwischt. Wegen des „Carfreitags“ hat die Krefelder Polizei besonders starke Kontrolle im Stadtgebiet durchgeführt. Der Sondereinsatz lief von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr wie die Polizei berichtet.

Insgesamt wurden in dem Zeitraum 35 getunte Fahrzeuge überprüft. Zehn davon wurde auf Grund technischer Veränderungen aus dem Verkehr gezogen. Die Fahrer durften nicht weiterfahren. Gegen acht Tuning-Fans wurde Anzeigen geschrieben, weitere Fünf kamen mit einem Verwarnungsgeld davon.

Neben den Fahrzeugkontrollen wurden auch Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Insgesamt waren am Karfreitag laut Polizei 184 Personen zu schnell unterwegs. Trauriger Höhepunkt hierbei war ein Motorradfahrer der mit 126 Kilometer pro Stunde statt der erlaubten 70 km/h auf der Venloer Straße unterwegs war. Ihn erwartet nun ein hohes Bußgeld sowie zwei Punkte in Flensburg und ein Fahrverbot. Die restlichen Raser kamen mit Ordnungswidrigkeitsanzeige und in 165 Fällen mit einem Verwarnungsgeld davon.

Bürgerantrag zu Verbot von Atomwaffen

Die Stadt Krefeld soll sich einem Appell der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen anschließen: Einen entsprechenden Bürgerantrag übergab das Krefelder Friedensbündnis an Oberbürgermeister Frank Meyer. Unterschriften ist der Antrag von rund 900 Bürgern, darunter Erstunterzeichner wie Generalintendant Michael Grosse, Ringkampf-Weltmeisterin Aline Rotter-Focken und Satiriker Christian Ehring. Adressat ist der Krefelder Stadtrat, der einen Appell an die Bundesregierung beschließen soll, den Atomwaffenverbotvertrag zu ratifizieren. Dieser Vertrag wurde 2017 bei den Vereinten Nationen ausgehandelt, die Bundesregierung hatte sich daran nicht beteiligt. Deshalb soll sich die Stadt mit anderen Großstädten dafür einsetzen, dass eine nachträgliche Unterzeichnung erfolgt.

Patentierete Design-Decken schlucken den Schall

SERIE: GRÜNDERPREIS Acusta-Gründer Hardy Kreitner stieß bei der Planung zur Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes auf ein Akustikproblem und löste es mit einer innovativen Systementwicklung.

Von Wolfhard Petzold

Hardy Kreitner betreibt seit vielen Jahren eine Werbeagentur in Mönchengladbach. In Krefeld kauft er 2017 als Investor eines der letzten denkmalgeschützten Gebäude im Campus Fichtenhain. „Das Haus war eine Ruine, aber eine mit Charme, und musste komplett revitalisiert werden“, erinnert er sich. Als er die Pläne des Architekten sieht, der die schönen Kappendecken mit einer traditionellen Akustikdecke zuhängen will, kann er sich damit nicht abfinden. Seine Recherchen ergeben, dass der Markt nur Deckensegel mit Metallseilen oder -stäben hergibt.

Doch nun ist sein Unternehmmergeist geweckt. Er entwickelt auf dem Papier eine neue akustische Wand- und Deckendesignlösung, die bei einem Akustikfachbetrieb großen Anklang findet. Gemeinsam feilt man an einem Konzept und holt sich weitere Partner mit ins Boot, die das Rohmaterial für das System liefern. „So entstand ein Netzwerk aus kreativen Partnern, von denen jeder sein Knowhow einbrachte“, erläutert Kreitner das Teamwork, an dem rund 20 Personen beteiligt waren. Das Ergebnis ist ein flexibles, patentrechtlich geschütztes System, das an Decken, Wänden, Schrägen und Rundungen angebracht werden kann. So kann Technik für Ton und Licht hinter den individuell gestaltbaren Absorberplatten versteckt werden.

Produktion, Vertrieb und Montage sind ausgelagert

Die bisher üblichen Stäbe oder Seile aus Metall werden durch ein Magnetsystem ersetzt. Die Designplatten schweben vermeintlich an Decke oder Wand. Die Abstände zur Wand und zwischen den Platten sind exakt planbar und maximieren die Absorberleistung. Die Platten sind in verschiedenen Designs, Farben und Materialien mit verschiedenen Temperaturbeständigkeiten erhältlich.

Acusta kümmert sich um die individuelle Planung und Weiterentwicklung der Systeme für die Kunden sowie um Werbung und Akquise. Produktion, Vertrieb und Montage sind an die Netzwerkpartner ausgelagert. Deshalb kommt Kreitner mit zwei Mitarbeitern aus. Noch in Arbeit ist ein einfaches Montageset zum Selbsteinbau für handwerklich Begabte. Erste Messeauftritte, Presseberichte



Hardy Kreitner in einem mit seinen Schalldämmplatten ausgestatteten Büro.

Fotos: Andreas Bischof



Durch ein einfaches Stecksystem können die Platten installiert werden.

und die Mund-zu-Mundpropaganda führen ständig zu Anfragen. „Unser Angebotsvolumen beträgt bereits eine dreiviertel Million Euro und 2020 wollen wir die Gewinnzone erreichen“, zeigt sich der 50-jährige Unternehmer selbstbewusst. Schließlich hat er in den Aufbau des Startups 45 000 Euro an Eigenmitteln investiert und es damit komplett eigenfinanziert. Als etablierter Unternehmer hat er jungen Gründern viel be-

triebswirtschaftliches Wissen voraus. Die Acusta GmbH ist eine von sechs Mietern im Campus Fichtenhain 67.

In dem Loft entsteht derzeit eine kleine Ausstellung an Systemvarianten. Auch andere Mieter profitieren von dem neuen Akustiksystem. So etwa das IT-Unternehmen im Erdgeschoss, in dem bis zu zwölf Mitarbeiter in einem Raum an Computern arbeiten und zwischen durch telefonieren. Da ist ein

RUND UM DAS STARTUP

ZIELGRUPPE Das Startup Acusta hat sich auf akustische Wand- und Deckendesignlösungen spezialisiert. Es ist derzeit in Gesprächen mit Hotels und Betreibern von Konferenzräumen und Restaurants, aber auch mit Besitzern von Villen, die ihre Räume akustisch dämpfen möchten. Die Nachfrage ist groß, obwohl sich das Unternehmen noch in der Lernphase befindet und austestet, was am Markt ankommt.

© acusta.eu

PREIS Bereits zum vierten Mal wird 2019 der Krefelder Gründerpreis vergeben. Er ist mit insgesamt 6000 Euro dotiert. Die Initiatoren sind Wirtschaftsförderung Krefeld, Volksbank Krefeld und Westdeutsche Zeitung. Eine Jury ermittelt drei

Preisträger.

BEWERBUNG Berechtig sind alle Unternehmen, die zwischen dem 1. Januar 2017 und dem 31. März 2019 gegründet wurden, unabhängig von Branche sowie gewerblicher oder freiberuflicher Art. Die Bewerbungsvorlagen können auf der Homepage der Wirtschaftsförderung Krefeld unter Aktuelles/Gründerpreis heruntergeladen werden.

FRIST Die Abgabe der Bewerbung muss bis zum 30. April 2019 erfolgen. Die Preisverleihung ist am 25. Juni.

SERIE Die WZ stellt die einzelnen Teilnehmer in der Serie Gründerpreis vor.

schallschluckendes System angenehm, wobei der Schall hinter den Absorptionsplatten aufgesaugt wird. „Das schafft eine Nachhallzeit von nur 0,5 bis 0,6 Sekunden wie in einem gut gefüllten Wohnzimmer“, sagt

Kreitner. Das System dämpft auch im Nachbargebäude, dem Bistro „Waschküche“, den hohen Lärmpegel, wenn sich der Raum zur Mittagszeit mit Berufstätigen aus den umliegenden Firmen füllt.

KURZ NOTIERT

Busse und Bahnen haben jetzt Wlan

Kurz mal Facebook checken – das ist ab sofort in den Bussen und Straßenbahnen der SWK möglich, ohne das Datenvolumen des Smartphones dafür anzuzapfen. Denn die 95 Busse und 31 Straßenbahnen umfassende Flotte ist nun mit kostenlosem Wlan ausgestattet. Ein Hinweis „Wlan für Krefeld“ weist auf allen Fahrzeugen auf den neuen Service hin. Vor anderthalb Jahren startete die SWK mit dem Test von kostenlosem Wlan in ihren Straßenbahnen. Nach einer ausgiebigen Testphase, bei der verschiedene Systeme und Einwahlmöglichkeiten ausprobiert wurden, hat man sich nach einer europaweiten Ausschreibung für die Bietergemeinschaft ABL und Stahl entschieden. Diese stattete sämtliche Busse und Straßenbahnen der SWK sowie die Haltestelle Ostwall mit leistungsstarken Routern aus, so dass den Fahrgästen ein stabiles Wlan ohne Registrierung zur Verfügung steht.

Verbraucherzentrale: Tipps zur Rente

Bei der Krefelder Verbraucherzentrale gibt es den Ratgeber „Rente in Sicht. Ihr Finanzratgeber für den Ruhestand“. Die Leser erfahren, was sie bei der Pension und betrieblichen Altersvorsorge beachten müssen, wie sie ihren Renteneintritt und -antrag planen, wie viel sie nebenberuflich verdienen dürfen und was sie versteuern müssen. Auch eine Überprüfung der privaten Versicherungen kann sich lohnen. Wer kurz vor seinem Ruhestand steht, findet im Ratgeber Checklisten, konkrete Beispielrechnungen und Tipps von Experten. Das Buch hat 200 Seiten und kostet 16,90 Euro. Bestellmöglichkeiten unter ratgeber-verbraucherzentrale.de oder unter 0211/ 38 09 555.

Grabstätten werden eingeebnet

Ungepflegte Grabstätten werden eingeebnet und mit Rasen eingesät, gibt die Stadt bekannt. Die Nutzungsberechtigten sind aufgefordert, die Grabstätten bis Mitte Mai instand zu setzen. Näheres dazu gibt es im Amtsblatt. Dort stehen auch die Grabstätten, deren Nutzungsrechte ablaufen.

© krefeld.de/amtsblatt